



## Änderungsantrag zu

**Antrag Nr.9 zur Beiratstagung am 15. November 2008**

**Antrag: Satzung SHFV / Zusammenspiel Vorstand und Beirat**

---

Antragsteller: Fußballkreis Neumünster/Vorstand SHFV

Antrag: Der Beirat des SHFV möge beschließen:

Es soll eine Arbeitsgruppe eingesetzt werden, die Satzung des SHFV, insbesondere im Hinblick auf das Zusammenspiel zwischen Präsidium/Vorstand und Beirat auf eine moderne und zukunftsgerichtete Grundlage zu bringen. Vor allem soll eine effizientere und umfassendere Einbindung der Kreisvorsitzenden, aber auch die Größe des Beirates überprüft werden.

Bei der Neustrukturierung bzw. Zusammenfassung von bisherigen Entscheidungsgremien geht es dabei zum einen um die Möglichkeit eines zeitgemäßen Zusammenspiels mit den Kreisvorsitzenden, zum anderen aber auch um das Erarbeiten fester Spiel- und Verfahrensregeln (Geschäftsordnung) in den Gremien.

Die einzusetzende Arbeitsgruppe soll aus drei Mitgliedern des Präsidiums/SHFV – Vorstandes und vier Kreisvorsitzenden bestehen, wovon möglichst je ein Kreisvorsitzender aus den jeweiligen neuen Verbandsregionen in die Arbeitsgruppe entsandt werden soll. Die Arbeitsgruppe soll dem Frühjahrsbeirat 2009 des SHFV konzeptionelle Überlegungen und ggf. schon einen Lösungsvorschlag unterbreiten.

### Begründung:

Die Antragsteller tragen in Gänze die Begründung des ursprünglichen Antrages Nr. 9. Da es bei der Thematik jedoch insbesondere auch um eine umfassendere Einbindung der Kreisvorsitzenden und die Zukunft des Beirates geht, ist im Rahmen des Meinungsbildungsprozesses eine Beteiligung der Kreisvorsitzenden zwingend erforderlich. Eine Legitimation lediglich des SHFV – Vorstandes wird als nicht ausreichend gewertet. Die neu einzurichtende Arbeitsgruppe hat zudem den Vorteil, die Problematik sowohl top down als auch bottom up zu betrachten, was einer vertrauenswürdigen Zusammenarbeit zwischen den Gremien zuträglich ist.

### Ursprungsbegründung:

Nach der Strukturreform des SHFV zeigt sich zunehmend, dass die Ebene der Kreise und hier insbesondere der Kreisvorsitzenden an Bedeutung gewinnt und daher aktiver in die Gremienarbeit des Verbandes miteingebunden werden muss. Hierbei wird aus einer Vielzahl von Kreisen heraus zurecht bemängelt, dass z. B. die vom Grundsatz als positiv erachteten Informationsveranstaltungen nicht genutzt werden können, um etwaige Entscheidungen zu tätigen, sondern es sich hierbei lediglich um

informelle Gremien handelt. Des Weiteren scheint die Ausprägung des klassischen Beirates nicht mehr zeitgerecht und bedarf einer Überprüfung.

Letztlich fehlt es bis dato an einer verlässlichen Geschäftsgrundlage, in der allgemeine Verhaltensnormen und Ablaufprocedere für die Entscheidungsgremien – und hier vor allem den bisherigen Beirat – aufgenommen werden. Bei einer Neufassung dieses Bereiches sollte diesem Wunsch unbedingt entsprochen werden.

Sofern der Beirat obigem Ansinnen positiv entsprechen sollte, würde der Vorstand des SHFV auch unter Zuhilfenahme etwaig gleich gelagerter Parallelentwicklungen in anderen Landesverbänden konzeptionelle Überlegungen zu diesem Thema erarbeiten und einen Lösungsvorschlag dem Frühjahrsbeirat 2009 des SHFV unterbreiten.